

Als ob das Jahr 2020 nicht schon verrückt genug wäre, haben wir jetzt Demokraten und ihre Herren der herrschenden Klasse, die offen über die Durchführung eines Putsches sprechen. Vielleicht haben Sie es verpasst, angesichts der Unruhen, Abriegelungen und anderer täglicher Chaoszustände, die wir bis jetzt erdulden müssen. Aber es ist geschehen.

Es begann damit, dass die Militärs in aller Stille darauf hinwiesen, dass die Truppen keinen Befehl des Präsidenten befolgen sollten. Sie wurden von vielen ehemaligen Generälen unterstützt - einschließlich Präsident Trumps erstem Verteidigungsminister -, die [offen sagten](#), was die hohen Tiere nur andeuten würden. Als dann Anfang Juni tatsächlich landesweite Unruhen ausbrachen, sagte der amtierende Verteidigungsminister selbst fast öffentlich zum Präsidenten, er solle sich nicht auf das Aufstandsgesetz berufen. Seine implizite Botschaft lautete: "Herr Präsident, sagen Sie uns nicht, dass wir das tun sollen, denn das werden wir nicht tun, und Sie wissen, was danach passiert."

All dies begeisterte Joe Biden, der die Subtilität in den Wind schlug. Der ehemalige Senator der Vereinigten Staaten (seit 26 Jahren) und Ex-Vizepräsident, versicherte nicht zweimal, sondern dreimal zuversichtlich, dass das Militär "mit großer Entschlossenheit Trump aus dem Weißen Haus eskortiert", sollte der Präsident sich weigern zu gehen. Ein anderer ehemaliger Vizepräsident, Al Gore, stimmte öffentlich zu.

Man könnte solche Äußerungen als das Geschwätz eines an Demenz erkrankten abtun, der nie über seinen eigenen Wahlverlust hinweggekommen ist. Doch bevor man das tut, sollte man folgendes berücksichtigen. Im Laufe des Sommers wurde der Presse absichtlich die [Geschichte eines Treffens](#) zugespielt, bei dem 100 demokratische Granden und ehemalige Republikaner, die gegen den Trump sind, und andere Bürokraten der herrschenden Klasse, die zusammen kamen (auf Kosten von George Soros), um verschiedene Szenarien der Wahl von 2020 "durch zu spielen". Eines dieser Ergebnisse war ein klarer Trump-Sieg. In diesem Fall weigerte sich der ehemalige Stabschef von Bill Clinton im Weißen Haus, John Podesta, der Biden spielte, nachzugeben, setzte die Staaten unter Druck, um die Demokraten zur formellen Abstimmung im Wahlkollegium zu schicken, und vertraute darauf, dass das Militär sich um den Rest kümmern würde.

Der durchgesickerte Bericht über die Übung kam zu der Schlussfolgerung, dass "technokratische Lösungen, Gerichte und das Vertrauen auf Eliten, die sich an die Normen halten, hier nicht die Antwort sind", und versprach, dass das, was auf die Wahl im November folgen würde, "ein Kampf der sich auf der Straße abspielen wird und kein juristischer Kampf" sein würde.

Zwei weitere Datenpunkte (unter mehreren, die zur Verfügung gestellt werden könnten). Im Laufe des Sommers schrieben zwei ehemalige Armeeeoffiziere, die in der Think-Tank-Welt der "nationalen Sicherheit" der Demokraten prominent sind, einen offenen Brief an den Vorsitzenden der Generalstabschefs, in dem sie ihn drängten, die 82. Luftlandedivision zu entsenden, um Präsident Trump genau um 12.01 Uhr, 20. Januar 2021, aus dem Oval Office zu zerren.

Etwa einen Monat später erklärte Hillary Clinton öffentlich, dass Joe Biden die Wahl "unter keinen Umständen" aufgeben sollte.

Das klingt nicht nach der Rhetorik einer politischen Partei, die zuversichtlich ist, dass sie eine bevorstehende Wahl gewinnen wird.

Die Vertuschung auf den ersten Blick

Diese Artikel sind, um es noch einmal zu wiederholen, lediglich eine kurze, aber repräsentative Liste dessen, was Byron York kürzlich als "Putschporno" bezeichnete. York scheint zu denken, dass dies nur harmlose Phantasien der herrschenden Klasse und ihrer demokratischen Diener sind. Für einige von ihnen ist das ohne Zweifel wahr. Aber für alle von ihnen? Da bin ich mir nicht so sicher.

In seiner berühmt-berüchtigten erschöpfenden Diskussion über Verschwörungen bemüht sich Machiavelli sehr darum, die Unverzichtbarkeit der "operativen Sicherheit" - d.h. des Schweigens - für den Erfolg zu betonen. Die erste Regel der Verschwörung lautet: Man spricht nicht über die Verschwörung. Die zweite Regel der Verschwörung ist, dass man nicht über die Verschwörung spricht.

Warum also sprechen die Demokraten öffentlich über die Verschwörung?

Weil sie wissen, dass es, wenn es gelingen soll, nicht wie eine Verschwörung aussehen darf. Sie müssen jetzt die Idee in der Öffentlichkeit verankern, dass ihre ungesetzliche und unrechtmäßige Amtsenthebung von Präsident Trump irgendwie seine Schuld sein wird.

Der zweite Teil des Plans besteht darin, entweder genügend Stimmzettel - rechtmäßig oder nicht - zu produzieren, um nahe gelegene Staaten zu kippen, oder aber die Ergebnisse in nahe gelegenen Staaten anzufechten und darauf zu bestehen, ganz gleich, was das Ergebnis zeigt, dass Biden sie gewonnen hat. Das Worst-Case-Szenario (für das Land, aber nicht für die herrschende Klasse) wären Ergebnisse in einer Handvoll Staaten, die so zweideutig und heiß umstritten sind, dass niemand zu Recht sagen kann, wer gewonnen hat. Das wird die Demokraten natürlich nicht davon abhalten, darauf zu bestehen, dass sie gewonnen haben.

[The coming coup?](#)